

nannten Fundorten haben zu den Tafeln beigetragen die Ambrosiana in Mailand, British Museum in London, Laurentiana in Florenz, das Archiv von St. Peter in Rom, Monte Cassino, das Nationalmuseum zu Athen, die Bibliothek zu Petersburg u. s. w., woraus zu ersehen ist, dass Steffens keine Mühe scheute, um aus allen Bibliotheken und Museen des Kontinentes das Beste und Zweckdienlichste zusammenzutragen. In den folgenden Lieferungen kommt hoffentlich Deutschland besser zur Vertretung, als es in der vorliegenden geschieht. Nicht ohne hohes Lob dürfen auch die äusserst exakten Erläuterungen bleiben, von denen die einzelnen Tafeln begleitet sind und die sich zuweilen wie z. B. bei Nr. 28 zu kleinen Abhandlungen erweitern. Dass bei der Herstellung der Tafeln durch die Kunstanstalt Schaar & Dathe in Trier alle Hilfsmittel und Fortschritte der Technik verwendet wurden, bedarf kaum der Erwähnung, und so wird das Gesamturteil über diese erste Lieferung lauten, dass darin dem Lehrer wie dem Schüler in der lateinischen Paläographie eine Vorlage von ganz hervorragendem Werte und fast erschöpfender Reichhaltigkeit geboten ist. Den einzigen Missetand, dass nämlich der theoretische Teil noch fehlt, wird der Verfasser, der mit so feiner Hand zu arbeiten weiss, gewiss dadurch zu heben suchen, dass er die beiden übrigen Hefte und damit auch die systematische Darstellung so bald wie möglich folgen lässt. E h.

Dr. Hermann J. Wurm, *Die Papstwahl. Ihre Geschichte und Gebräuche*. Erste Vereinsschrift der Görres-Gesellschaft für 1902. Köln. Bachem. 136 S.

Das Buch gibt im ersten Teile eine Geschichte der Papstwahl vom hl. Petrus bis zur Gegenwart; die fünf Abschnitte behandeln den Fortschritt der Gesetzgebung über das Wahlverfahren und gehen zugleich in Kürze die ganze Reihe der Päpste durch. Von besonderem Interesse sind die beiden letzten Kapitel, in denen die allmähliche Steigerung unberechtigten staatlichen Einflusses auf das Konklave geschildert wird. Der zweite Teil, die Gebräuche der Papstwahl, welcher die Vorgänge von dem Tode eines Papstes bis zur Wahl und Krönung des Nachfolgers beschreibt, hat sich bei dem letzten Konklave als vorzüglicher Führer bewährt, wie denn überhaupt das ganze Buch in seiner gedrängten Kürze auf der umfassendsten Verarbeitung der Litteratur über den Gegenstand beruht. Man kann dasselbe als eine sehr glückliche Vereinigung wissenschaftlicher Gründlichkeit mit anziehender Darstellung bezeichnen. E h.

Zum 16. Centenarium der hl. Jungfrau und Martyrin *Domenica*, Patronin der Kathedrale von Tropea in Calabrien, das am 6. Juli d. J. gefeiert wurde, liess der Bischof Domen. **Taccone-Gallucci** von Tropea und Nicotera, einer der thätigsten Geschichtsforscher von Unteritalien, ein periodisches *Bolletino* erscheinen, dessen reichhaltiger historischer Teil durch-